

Scientology-Tarnorganisation „Jugend für Menschenrechte“ will Kontakt zu Jugendorganisationen herstellen

Scientologen geben sich vielleicht als Jugendring-Mitarbeiter aus

Hintergrund

Nachdem zur Zeit vermehrt Berichte über Aktivitäten zum Projekt „Jugend für Menschenrechte“ beim BJR eingehen, hier einige Hintergrundinformationen:

Nach Informationen verschiedener Landesämter für Verfassungsschutz (s. z. B. Verfassungsschutzbericht 2006 (Bayern) S. 211f.) handelt es sich bei diesem Projekt um eine Tarnorganisation der Scientology Church. Bereits im April 2006 hat das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg eine entsprechende Warnung veröffentlicht:

Unter dem Schlagwort „Jugend für Menschenrechte“ hat die Scientology Organisation (SO) eine neue PR-Offensive begonnen. Hinter dem vermeintlichen Einsatz für Menschenrechte verbergen sich jedoch eigennützige Motive. Wer wollte den scheinbar hehren Zielen einer Gruppierung widersprechen, die sich „Jugend für Menschenrechte“ nennt? Eine solche Vorgehensweise hat bei der SO System. Ihr dürfte es als einer Organisation, die bereits ein öffentliches Lossagen von Scientology oder gar Kritik an ihrer Lehre als „Schwerverbrechen“ brandmarkt, nicht wirklich darum gehen, der Bevölkerung das Thema Menschenrechte näher zu bringen. Die SO führt nämlich bereits seit Jahren „Menschenrechtskampagnen“ durch, um sich in Szene zu setzen, soziale Akzeptanz zu gewinnen und auf diese Weise ihr schlechtes Image zu verbessern. Dahinter steht jedoch auch der anmaßende Anspruch, die Menschen in der Europäischen Union und ihre demokratisch legitimierten Regierungen seien nicht informiert. Ihnen müsse das Thema Menschenrechte erst vermittelt werden. Hierfür hat die SO in München auch kürzlich eine Art Bundesleitung „Jugend für Menschenrechte Deutschland“ geschaffen. Aus deren Internetpräsenz ist nicht ohne weiteres erkennbar, dass dahinter die SO steht. Als Ansprechpartner fungieren auch nicht etwa engagierte Jugendliche, sondern bezeichnenderweise die Pressesprecherin von OSA Deutschland.

Neben den üblichen Werbemitteln (Flugblätter, Broschüren) setzt die Organisation auch erstmals einen professionell gestalteten, sich suggestiver Mittel bedie-

nenden Werbefilm unter dem Titel „United“ ein, der auf Jugendliche durchaus ansprechend wirken kann. Dadurch besteht die Gefahr, dass die SO den Idealismus junger Menschen für eigene Zwecke ausnutzen könnte. Es muss davon ausgegangen werden, dass auch dieser Zielgruppe mittelfristig die verfassungsfeindliche Lehre des SO-Gründers L. Ron Hubbard näher gebracht werden soll.

Hintergrund ist auch, dass die Scientology Organisation in Deutschland die Anerkennung als Kirche durchsetzen möchte. Dass ihr dies bisher verweigert wird, stellt sie als Verstoß gegen die Menschenrechte dar.

Aktuelles Vorgehen

In München und Umgebung wurden bereits einige Jugendorganisationen (z.B. Jugendrotkreuz) oder Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit von Vertretern von „Jugend für Menschenrechte“ angesprochen. Es sollten Treffen vereinbart werden, um „sich einfach mal vorzustellen“.

- Da „Jugend für Menschenrechte“ eindeutig Ziele von Scientology verfolgt, empfehlen wir keine Kooperation mit dieser Organisation.
- Auch das Erteilen von Hausverboten für Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendringe oder Jugendverbände ist möglich. (Der KJR München Stadt hat davon bereits Gebrauch gemacht!)

Darüber hinaus wurde berichtet, dass sich Mitarbeiter von „Jugend für Menschenrechte“ als Mitarbeiter eines „Jugendverbands“ oder „des Jugendrings“ ausgegeben haben.

- Sollten sich Mitarbeiter/-innen dieser Organisation als angebliche Mitarbeiter/-innen eines Jugendrings ausgeben, so dürfte das regelmäßig nicht der Wahrheit entsprechen. Auf stichhaltige und beweiskräftige Hinweise zu solchen Behauptungen wird der BJR mit Abmahnungen gegenüber diesen Personen reagieren. Rückmeldungen in diesem Zusammenhang bitte direkt per E-Mail an die Rechtsreferentin Gabriele Weitzmann (weitzmann.gabriele@bjr.de)

NACHRICHTLICH: DIE WARNUNG DES KJR MÜNCHEN-STADT

VORSICHT: SCIENTOLOGY IN MÜNCHEN AKTIV

In den letzten Wochen ist Scientology unter dem Namen „Jugend für Menschenrechte“ systematisch an Münchner Jugendverbände herangetreten. Neben dem Versand von Einladungen zu einer Veranstaltung („Jugend für Menschenrechte stellt sich vor“) wurde vielen Jugendgruppen außerdem telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch das Angebot unterbreitet, in Gruppenstunden oder Leitungsrunden über das Projekt zu informieren.

Mit Hilfe einer professionell gestalteten Internetpräsenz und suggestiven Werbefilmen will „Jugend für Menschenrechte“ explizit junge Menschen ansprechen. Die Jugendlichen werden aufgefordert, selbst aktiv zu werden, Gruppen zu gründen, Werbematerialien an Freunde, Eltern und Lehrer weiterzugeben etc. Hinter diesem vermeintlichen Einsatz für Menschenrechte verbirgt sich jedoch die Organisation Scientology – Ansprechpartner sind daher auch nicht etwa engagierte Jugendliche, sondern bezeichnenderweise das Scientology Celebrity Centre München.

Da Scientology auf diesem Weg eigentliche Motive verbirgt und verdeckt auftritt, ist es umso wichtiger, schnell zu reagieren und die Warnung vor dieser neuen PR-Offensive an Jugendgruppen und Verbände weiterzuleiten! Bei neuen Kontaktversuchen im Bereich der Jugendarbeit bittet der Kreisjugendring um Informationen, um diese schnellstmöglich an alle Mitgliedsverbände weitergeben zu können. Kontakt: Cornelia Haberstumpf, Tel. 51 41 06-65 oder per E-Mail:

c.haberstumpf@kjr-m.de

Conny Haberstumpf, KJR München-Stadt